

50 Jahre Sachsenring Automobilwerke Zwickau

Am 1. Mai 1958 wurden die beiden volkseigenen Betriebe Automobilwerk Zwickau AWZ und Sachsenring (vormals Horch) zum VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau vereinigt. Grund war, das am Standort vorhandene Potenzial zur Großfertigung des Trabant zu bündeln.



Recherchen in Archiven der Stadt und im Automobilmuseum August Horch Zwickau belegen, das die Vereinigung beider Betriebe keinen falls ein demokratischer Vorgang war, sondern auf Anweisung des ZK der SED erfolgte und die VVB Automobilbau ausführendes Organ war. Artikel in den Betriebszeitungen beider Werke belegen das die Partei „alles im Griff hatte“. Die Zwickauer Tageszeitung „Freie Presse“ schrieb am auf die Fusion folgenden Tag: „...zum Leiter des neuen Betriebes wurde Genosse Herbert Uhlmann berufen Durch die Verschmelzung beider werke wurden 75 Arbeitskräfte eingespart. Weitere Einsparungen ergeben sich durch die Koordinierung verschiedener Abteilungen, wie zum Beispiel der Materialversorgung, des Kundendienstes. Auf die Perspektive des neuen Werkes eingehend wurde die Hauptezeugnisse, der Kleinwagen Trabant, der PKW Sachsenring und der Lastkraftwagen S 4000 genannt“.

Der Verein InterTrab e.V. plant eine Sonderausstellung zum Thema „50 Jahre Sachsenring“ Gezeigt werden soll eine große Fotodokumentation unter der Thematik: „So arbeitete und lebte man im Sachsenringwerk“ und Exponate aus dem Betriebsalltag. Dazu zählen alte Betriebszeitungen sowie Chroniken der Zirkel des künstlerischen Volksschaffen. Die Schau wird vom April bis November in der AUTOMobilen Trabantausstellung in der Zwickauer Uhdestraße 11 zu sehen sein.